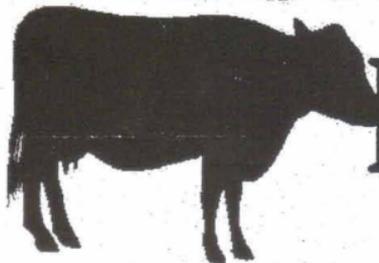


VEGAN-

AUGUST 1994

No. 2



INFO



INFORMATIONEN DER VEGANEN ANTIATTECKE NORD, VAN

A black and white photograph of a person wearing a dark, knitted balaclava that covers their entire face, leaving only their eyes visible. They are holding a small, white goat in front of them. The background is a textured, light-colored wall.

SOLIDARITÄT MIT DEM AUTONOMEN TIERSCHUTZ

ANTIFA UND SONST NIX ? +++ DIE GRENZEN DES VEGANISMUS +++
VOR-INTERVIEW +++ DIE FOLGEN DER DEMOKRATIE +++ TRIKONT-
AUSBEUTUNG +++ VEGANES GESUNDHEITSINFO +++ VEGAN-SHOP
+++ TERMINE +++ DER VEGANE KÜCHENTIP +++ NEWS u.v.m.

Den Tieren und Menschen das Leben - den Folterrinnen und Mörderinnen keinen Frieden !!

DI E AUFLÖSUNG DER MENSCHENHERRSCHAFT ALS BEFREIUNG
ALLER LEBEWESSEN VERSTEHEN !!

Diese neue Zeitung erscheint, weil:

- 320 Millionen Hühner jährlich in der BRD(W) umgebracht werden
- 75 Millionen männliche Küken jährlich in der BRD(W) gleich nach dem Schlüpfen vergast oder lebendig zermust werden
- 175 Millionen Hühner in Batterieklüften als Eierproduzentinnen in der BRD(W) ausbeutet werden
- 40 Millionen Schweine jährlich in der BRD(W) zerstückernd werden
- 25 Millionen Kühe in der EG als Milchproduzentinnen ausbeutet werden
- 10-20 Millionen Tiere in der BRD(W) jährlich in Laboratorien qualvoll vernichtet werden
- Millionen Tonnen Fische in Treibnetzen gefangen werden und ersticken
- 875 Millionen Kühe jährlich in der EG als unproduktive Milchproduzentinnen vernichtet werden
- 5 Millionen Rinder jährlich in der BRD(W) ermordet werden
- 700 000 Kälber jährlich in der BRD(W) umgebracht werden
- 4-5 Millionen Tiere in der BRD(W) von JägerInnen umgebracht werden
- 600 Rinder täglich in der BRD(W) für Mc Donalds zerhackt werden

Diese Zahlen können "nur" einen Teil dessen wieder spiegeln, was tatsächlich das Tiernordimperium an Qual, Ausbeutung, Unterdrückung und Mord den Tieren zufügt. Ungenannt sind z.B. auch die in qualvoller Gefangenschaft gehaltenen Tiere in den Zirkussen, wo sie ihr Leben lang dumme Mätzchen machen müssen. Ungenannt sind die anderen "Vergnügen" der Menschen wie Akerpas, Military-Pferdesport, Hahnenkämpfe, Gänserelten u.v.m.

Aber was ist mit den Menschen? Kümmert ihr Euch denn gar nicht um die? So lautet der oft gebrachte Einwand gegen VeganerInnen. "Menschenfeinde" würden wir sein und das Tier über den Menschen stellen wollen. Das ist nicht so. Als VeganerInnen und Veganer kämpfen wir prinzipiell gegen jede Form der Ausbeutung & Unterdrückung - bei Mensch & Tier. Vegan heißt, nach dem Prinzip zu leben, daß Tiere nicht der Besitz von Menschen sind, weder zum Essen (auch Milch, Eier), zum Tragen (Pelz, Leder, Seide, "Tierwolle"), zum Einsperren (Zoo, Zirkus) noch zum Experimentieren. Vegan heißt aber auch, nach Möglichkeit keine Produkte aus unfreiem Trikot-Handel zu konsumieren, wobei der Verzicht auf Fleisch, Eier und Milch den Menschen im Trikot zu Gute kommt, da Futtermittel zur Produktion von Tiernordprodukten in gigantischen Mengen aus diesen Ländern für den Überschub der westl. Industrieländer (s. EG-"Milchessen", "Fleischberge") importiert werden. HERRRschafft ist HERRRschafft - worüber auch immer! Wir wollen, daß alle Lebewesen als gleichberechtigte, gleichwertige Individuen nebeneinander leben. Wir lehnen die Unterdrückung Ihres anderen Aussehens und Ihrer Wehrlosigkeit gegenüber uns Menschen auszuüben, zu unterdrücken, zu ermorden und zu quälen. Dies ist nichts weniger als die konsequente Form des Antifaschismus.

Solange Menschen Tiere unterdrücken, werden Menschen sich gegenseitig unterdrücken, denn Gewalt wird an den Tieren geübt und später auf Menschen übertragen. Deutliche Beispiele hierfür sind die Menschenversuche im 3.Reich, die Eugenik, die eine direkte Folge der Tierversuche waren, oder die Erprobung von neuen Waffensystemen und deren Auswirkungen. Hierfür werden zuerst Tiere genommen, wie z.B. bei der Erprobung der Atombombe gegen Ende des 2.Weltkrieges, um anschließend die eigentlich geplante Menschenvernichtung mit möglichst viel Präzision durchzuführen. Beispiele aus heutiger Zeit: Die Bundeswehr schießt zu Übungszwecken auf lebende Schweine, um an deren Verletzungen zu erkennen, was die neuen Waffen taugen. Schweine haben nach Meinung von MedizinerInnen "eine dem Menschen ähnliche Beschaffenheit". Im letzten Jahr hat das Innenministerium für Sicherheit beschlossen, mehrere tausend Tiere für die Erforschung der Auswirkungen von Atomverstrahlung und Giftgas auf Menschen zu mißbrauchen. Schließlich sei doch alles im "Sinne der Menschheit"...In allen Lebensbereichen werden Tiere dem Menschen unterworfen und zu "Nutzta" gemacht, verbraucht und als "minderwertig" bezeichnet, aber wenn's um das scheinbare "Leben" geht (es geht hier wohl mehr um den Tod) sind Vergleiche zu Tieren wohl doch ausnahmsweise zulässig. Ähnlich auch bei der Argumentation von Fleischfressern: "Tiere essen einander ja auch." - wo sich der Mensch sonst auf der faschistoiden Wertebene als "Krönung der Schöpfung" sieht, ist es ihm der Leichen-"Genuß" wert, sich zynisch auf die gleiche Ebene mit den Tieren zu stellen und eine Scheinsingularität vorzuzuschreiben. Es bleibt kein Zweifel daran, daß der Mensch anders ist als die Tiere. Aber das heißt, daß sie nicht, daß sie nicht mehr wert ist als die Tiere, daß alles mit Tieren tun zu dürfen. Der Kampf um die Befreiung der Menschen von Ausbeutung & Unterdrückung, von Rassismus, Sexismus und Faschismus setzt voraus, daß die Schwächsten, die Wehrlosesten unter uns, die Tiere, jemanden finden, die/der sie verteidigt, die die Gewalt wirksam an der Wurzel bekämpfen. Es ist höchste Zeit zum Handeln, befreien wir Tiere und Menschen aus der Unterdrückung der HERRRenmenschen, lasst uns so konsequent sein, wie es nur möglich ist! Stören wir die Lebensvernichtungsmaschinen des Kapitalrats, zerschlagen wir ihre Macht! Die, die heute über uns lachen, werden vielleicht schon morgen das nächste Opfer des HERRRenmenschenimperiums sein!

FÜR DIE BEFREIUNG VON MENSCH UND TIER
FÜR DIE VEGANE REVOLUTION!

Hallo liebe TierrechtlerInnen,

nach mühevoller Keiarbeit haben wir es rechtzeitig geschafft, das 2.VEGAN-INFO heraus zu bringen. Diese Ausgabe ist unserer Meinung nach etwas besser geworden als die erste, und wir hoffen, Euch einiges an Informationen, Tips und sonstigem zu bieten.

Bitte verbreitet das VEGAN-INFO weiter/geht es Euren FreundInnen oder legt es in Infoldern oder alternativen Treffs aus. Wenn ihr Ideen oder Kritik habt, dann meldet Euch doch einfach bei uns! Überraschenderweise haben wir auch von einigen wenigen Leuten Geld bzw. RP zugeschickt bekommen.

- Wir haben uns gedacht, daß ihr das VEGAN-INFO weiterhin zukünftig bei Abnahme
- von Einzelheften gegen 3.-DM RP (also gratis!)
 - bei bis zu 20 Heften gegen 8.-DM in Briefmarken (4.-DM Porto & Verp., 4.-DM Herstellungskosten)
 - und
 - bis zu 50 Heften gegen 15.-DM in Briefmarken oder bar (5.-DM Porto & Verp., 10.-DM Herstellungskosten)
- bekommt.

Wer uns in Zukunft nichts mehr schickt, bekommt auch nix! - Ihr seht, wir verdienen nix dabei, wollen wir auch nicht. Wir denken, daß es wichtiger ist, Geld für Aktionen auszugeben als übermäßig viel für eine Zeitung. Der Kampf gegen die TiernordrinderInnen findet draußen statt, die Zeitung kann da nur eine untergeordnete Rolle spielen! Also, kommt heraus, greift ein, wehrt Euch gegen das immer größer werdende Tiernordimperium! Verteidigt wir das Lebensrecht der Tiere wo immer wir nur können, lassen wir die TierqualerInnen und -mörderInnen nicht zur Ruhe kommen!

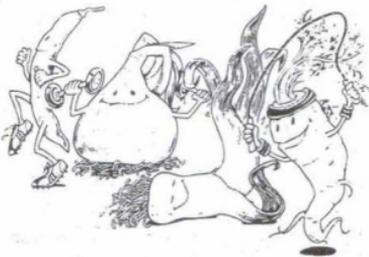
Wenn ihr uns Beiträge/Artikel/Flugs/Termine etc. schickt, werden wir diese ggf. veröffentlichen, soweit sie die Thematik der Zeitung treffen. So heißt ihr mit, die Zeitung interessanter zu machen.

Zum Inhalt dieser Ausgabe wäre zu sagen, daß wir hier und da gekramt haben, um Euch Informationen zum Veganismus und Tierrechte zu geben, u.a. haben wir auch einen Artikel aus dem ALF-SG Newsletter/Spring 1994) übersetzt, aktuelle Beiträge aus eigener Hand sind auch dabei wie "Die Folgen der Demokratie" oder "ANTIFA und sonst nix", wobei letzterer hoffentlich eine Diskussion auslösen wird.

In der Hoffnung, die Tierrechtsbewegung zu stärken,

ein VAN'ler

P.S.: Viel Erfolg wünschen wir dem Tierrechts-Info-Netz (TIN) und den Leuten von der ATA! Fight the animal abusers!



Schickt Eure Kritik, Tips, Infos etc. an:
VAN, c/o A

Wir freuen uns auf Eure Zuschriften!

Die VAN-Redaktion

Gründe sich **5** fit zu halten

1) Es macht viel aus, als VeganerIn fit und gesund zu sein, wenn Du andere Leute davon überzeugen willst, vegan zu werden. Zeige anderen, daß Du durch Deine Ernährungsweise nicht tot umfällst, sondern gesünder bist als vorher!

2) Es wird gesagt: "gesunder Wenn Du aus Dir heraus gehst, natürliche Wirkstoffe in das die ein positives Gefühl fit hältst, fühlst Du Dich positive Grundstimmung lässt Stress fertig werden, der Kampf gegen das Tierleid

3) Du kannst mit einem mit Krankheiten fertig werden längeres Leben führen, das, ob wir unsere Zeit nun mit verbringen oder nicht.

4) Sich fit zu halten, am besten mit Selbstverteidigung verbunden, wird immer wichtiger nicht nur im täglichen Leben, sondern insbesondere bei Jagdsabotagen, etc.

5) Ob Du nun Infos verteilst, mit Nicht-VeganerInnen diskutierst, an Demos, Jagdstörungen oder anderen Aktionen teilnimmst - Du wirst immer Kraft brauchen. Denke daran: Die Tiere haben nur uns. Du brauchst nicht viel Zeit täglich, um fit zu werden. Lasst es nicht an körperlicher Faulheit scheitern!



Körper, gesunder Geist". setzt Dein Körper Blut und das Gehirn frei, erzeugen. Wenn Du Dich insgesamt besser und eine uns besser mit dem insbesondere mit dem verbunden ist.

gesunden Körper besser und ein aktiveres, Sicherlich wollen wir alle Tierrechtsarbeit

FIGHT THE EVIL!

TERMINE

Jeden Sonntag 11.00 - 15.00
Dauerdemo Haupteingang
Duisburger Zoo
Info: VOR

Samstag, 27.08.'94
Demo gegen Ledermesse
Eingang Messe Offenbach, 11.00
Uhr
Info: MUT

Samstag, 10.08.'94
Demo gegen Tierversuche
Pharmazeutische Industrie,
Karlsru. 21 (5 Min. vom Bahnhof)
Frankfurt/M.
12.00 Uhr

Samstag, 22.10.'94
Bundesjägartag in Berlin,
Humboldt-Uni, Kongresszentrum
am Alexanderplatz
Info: BvDT

Samstag, 19.11.'94
Großer Jägerball Hannover
Info: BvDT

Biologische Ähnlichkeiten zwischen Schweinefleisch und Menschenfleisch

Das Schwein diente im Mittelalter, als das Sezieren von Menschen verboten war, den Medizinstudenten als Objekt für anatomische Übungen, weil der gesamte innere Bau des Schweines dem des Menschen außerordentlich ähnlich ist. Auch die Haut des Haus-Schweines weist bekanntlich mit der Haut des Menschen eine große Ähnlichkeit auf.

Auch Massenmörder haben das Menschenfleisch verwendet, z.B. gepökelt, frisch oder zu Wurst verarbeitet und haben es als Schweinefleisch verkauft. Es ist als solches mit größtem Appetit gegessen worden. Es soll etwa denselben Geschmack wie das Schweinefleisch haben und außergewöhnlich gut bekommen. Erwähnt seien diesbezüglich die Massenmörder Hamann und Kürten.

Auch im ersten Weltkrieg wurde ein Massenmörder im Berliner Norden entdeckt, der das Fleisch der ermordeten Frauen zu Würstchen verarbeitete.

Ein Eingeborener aus entlegener Gegend in Neu-Guinea, der nacheinander seine Frau und seine Töchter verspeist hatte, gab als Entschuldigung gegenüber den amtlichen Vorhaltungen an: "Es schmeckte doch so gut".

Auf den Südsee-Inseln in Polynesien wurden die Menschen, welche früher von den Kannibalen verspeist wurden, als "Langschweine" bezeichnet, was ebenfalls auf eine gewisse Ähnlichkeit im Geschmack der beiden Fleischarten hinweist.

Die Ähnlichkeit zwischen Schweinefleisch und Menschenfleisch ermöglicht ferner auch einen leichteren biochemischen Austausch der Inhaltsstoffe. Dieses gilt besonders für die Feststellung von Prof. Lettre, daß bei der Frischzellentherapie Großmoleküle und Peptide dorthin wandern, wohin sie biologisch gehören.

Dabei erfolgt -auch bei Schweinefleischgenuß- der Austausch der derben humanen Bindegewebsanteile durch die aufgenommenen schleimigen Nahrungsfaktoren des Schweines. Auf diese Weise verschleimt bei Schweinefleischgenuß allmählich das Bindegewebe des Menschen, indem es zusätzlich mit Schweinefett angereichert wird, so daß die Schweinefleischgenießer bald selbst den Tieren, die sie verspeisen, äußerlich ähnlich werden. Hier mag die auf die bei Kindern auftretende Skrofulose hingewiesen werden, eine Erkrankung, welche durch chronisch entzündliche Drüsenanschwellungen charakterisiert ist, wobei die Drüsen entzündlich zerfallen und sich Fistele bilden ausprägen können.

So können sich gewaltige Drüsenpakete besonders am Hals entwickeln, daß die Kinder tatsächlich kleinen Schweinen ähnlich sehen (scropha = das Mutterschwein, scrophula = das Ferkelchen). Bekannt ist das Sprichwort: Der Mensch ist, was er ißt.

(Quelle aus: SCHWEINEFLEISCH & GESUNDHEIT, Hans-Heinrich Reckeweg, Aurelia-Verlag, 1977, ISBN 3-922007-00-7)

ANGELN IST MORD von LehrerInnen, Fischen und SchülerInnen

Im Mai dieses Jahres fand von Seiten einiger SchülerInnen der IGS Wilhelmshaven eine Protestaktion statt. Der Protest richtete sich gegen den schulischen organisierten Fischmord, der statt fand. Dieses Jahr jedoch, drohte sich die "Jagd des kleinen Mannes" auch auf den alljährlichen Sport -und Spieltag auszuweiten.

Angeln bedeutet immer Mord !

Aus diesem Denken heraus ergab sich für uns der Zwang zu handeln oder zumindest die Menschen auf diese stille Gemetzel aufmerksam zu machen. Neben diesem hauptsächlichem Beweggrund kam noch hinzu, daß sich dieser mit der pädagogischen Aufgabe der Schule nicht vereinbaren lässt. Denn die Schule sollte Menschen helfen; sich zu gewaltablehnenden und mitfühlenden Lebewesen zu entwickeln. Außerdem muß mensch sich vor Augen halten, daß LehrerInnen eine Vorbildfunktion besitzen, der sie unmöglich gerecht werden können, indem sie den SchülerInnen beibringen, wie sie am effektivsten mit dem Mordgerät (Angel) töten.

Wir brachten unseren Protest dadurch zum Ausdruck, daß wir das gesamte Schulgebäude mit 200 der hier abgebildeten Flugis - Plakate versahen. Aufgrund der Tatsache, daß nach 1 1/2 Stundenkeins der Plakate mehr hing und aus zahlreich geführten Diskussionen erkannte mensch deutlich, wie stark sich bei ihnen ein Tier -und Menschenverachtendes Denken in ihren Köpfen verankert hat, was wohl auch auf ihre wöchentlichen Mordübungen und ihren Aasfraß zurückzuführen ist.

Erreicht haben wir zum einen, daß viel SchülerInnen und gerade LehrerInnen angefangen haben nachzudenken, ob ihre Einstellung gegenüber Tieren und somit auch Menschen wirklich richtig ist, zum anderen ist es uns gelungen, daß im nächsten Jahr auf dem Sport -und Spieltag kein Fischmorden mehr stattfinden wird (nach Aussagen der LehrerInnen).

Die TiermörderInnen machen vor der Schule nicht halt, darum dürfen wir es auch nicht !



ANGELN ist MORD



STOLZ ! - WORAUF ?

MORD IST IHR HOBBY

DIE TEILNEHMER DER AG ANGELN SIND DER MEINUNG, SIE MÜSSTEN AUF KOSTEN VON LEID UND QUAL DER FISCHE IHRE LUST AM TÖTEN BEFRIEDIGEN. DOCH DAS IST NICHT GENUG ! NUN WIRD IHNEN AUCH NOCH DAS RECHT ZUGESPROCHEN IHREM BLUTIGEN HOBBY UNTER ANWEISUNGEN EINES LEHRERS AUF DEM SPIEL- UND SPORTTAG NACHZUGEHEN. SIE SAGEN SIE WÄREN SPORTLER- DOCH WIE KANN MORD SPORT SEIN ?

HIERMIT RUFEN WIR ALLE DENKENDEN UND FÜHLENDEN MENSCHEN ZUM BOYKOTT UND ZUR AKTIVEN MITHILFE GEGEN DIE SCHULISCH ORGANISIERTE TIERQUÄLEREI AUF !

TIERSCHÄNDEREI IST WEDER SPIEL NOCH SPORT !

WER ? - WENN NICHT DU WANN ? - WENN NICHT JETZT

KONTAKT ÜBER: A. NOLL, J. BOHLKEITZEN, N. WINDISCH

ANTIFA UND SONST NIX ?

UNITY OF OPRESSION!

Was Antifas von Vegans lernen können
VAN, Juni 1994

Sich für Tiere in dieser Gesellschaft einzusetzen, ist so ziemlich das kläglichschte und traurigste, was mensch machen kann. Nicht, weil es sinnlos wäre oder es wichtigeres gäbe, nein, es ist deshalb so kläglich, weil wir in dieser HERRschaftsgesellschaft, die auf der Unterdrückung der Schwächeren beruht, ganz nach unten gehen müssen, dort, wo Jahrtausende ein unbemerkter Krieg wütet, ein Holocaust, der mit nicht zu vergleichen ist. Es ist ein Krieg, bei dem die Angegriffenen sich nicht wehren können, hilflos ihrem Peiniger, dem Menschen, ausgeliefert sind.

Solidarität und Toleranz sind moralisch nicht zu trennen und/oder auf irgendeine Gruppe zu beschränken. Ethik ist nicht zu spalten. Alle, die OpferInnen von Gewalt(herrschaft) sind, haben das gleiche Anrecht auf Unterstützung gegen diese Gewalt(herrschaft. Auch Tiere ! Alles andere wäre moralisch abgespalten (wo aber wäre die moralische Grenze ?). Ignoranz gegenüber dem Unrecht und der Gewalt bereitet faschistischen Tendenzen den Weg. Es ist die Art und Weise des Umgangs mit sog. Schwächeren oder Wehrlosen an sich, die entweder Ausdruck von Gleichberechtigung oder Unterdrückung ist. Da gibt es keine Grenze zwischen Menschen und Tieren. Ignoranz gegenüber der Gewalt stumpft ab, bei Tieren genauso wie bei Menschen. Das Ergebnis ist eine Totschlagmentalität. Und es sind nicht allein "die da oben", die den Faschismus möglich machen, sondern auch jede und jeder Einzelne, die/der sich nicht bereits gegen alle erkennbaren faschistischen Tendenzen zur Wehr setzt.

Den Antifaschismus nur auf Menschen zu beschränken, weiterhin Tiere zu essen, zu tragen und zu benutzen, ist inkonsequent und auf Dauer unwirksam. Nirgendwo ist die eiserne Faust des Patriarchats so unverhüllt wie bei der Unterdrückung der Tiere, welche als Vorlage und Übungsbereich für alle anderen Formen von Unterdrückung dient. So werden Schweine von der Bundeswehr erschossen, um an ihren Wunden die Wirkung neuer Waffensysteme zu erforschen. (Die Haut der Schweine ist bekanntlich der der Menschen sehr ähnlich). Millionen Tiere werden jährlich allein in Deutschland in Tierversuchen zu Tode gequält. Die Hauptaufgabe von Tierversuchslaboren ist, als Trainingslager für die wissenschaftlichen Autoritäten, den hohen wissenschaftlichen Autoritäten der Gesellschaft, den hohen Priestern der Medizin und geistigen Gesundheit, zu dienen. Zu Lernen Gefühle, Einfühlbarkeit und Emotionen zu unterdrücken, ist ein wichtiger Teil ihrer versteckten Tagesordnung. Hans Rüscht schreibt das folgende in "Schlachting der

Unschuldigen", über ein Naziexperiment an Kriegsgefangenen: "Viele der Gefangenen schrien als Teile ihrer Körper gefroren, aber die ausführenden Ärzte waren an Schreie gewöhnt - von den Tierversuchslaboren." Die deutschen Ärzte, die in Nürnberg vor Gericht standen, erklärten, es sei logisch, daß sie, nachdem sie Tierversuche praktiziert hatten, den Wunsch hatten sie auch an Menschen auszuprobieren. Der weitverbreitete Mythos, daß Tierversuche in Nazi-Deutschland verboten waren, macht den Leuten Angst davor, daß ein Verbot von Tierversuchen unvermeidlich zu Experimenten an Menschen führt und glauben deshalb, daß Tierversuche unterstützt werden. Die Herrschaftsstabilisierung durch das Gewalttraining an Tieren ist somit offenkundig. Die Frage, warum VeganerInnen bzw. TierrechtlerInnen in Antifa-Kreisen oft auf Ignoranz oder Ablehnung stoßen, ist somit nur schwer zu beantworten. Eine Möglichkeit wäre die, daß die Leute, die sich ausschließlich auf



Antifa-Arbeit beschränken, sich selbst in ihrem Status (Hierarchie ?) und/oder die Ernsthaftigkeit ihrer Arbeit gefährdet sehen und eine Auseinandersetzung mit der Thematik um der eigenen Lebensgewohnheiten wegen fürchten. Kein Döner, keine Pizza mit Tierleichen oder Raubmord-Käse, keine Tierhaut-Schuhe, keine Eier, keine Milch, keine Gummibärchen (Gelatine), keine Tiervoll-Pullover, keine Tierversuchs-Produkte, keine Trikot-

Ausbeutungsprodukte wie Industriebananen, Kakao, Kaffee aus unfairer Handel u.v.m. Vegan leben hat mit viel Verzicht zu tun. Aber soziales Verhalten ist nun mal nicht "Geschmackssache"! Und selbst wenn Dir die Tiere und ihre Qualen immer noch scheißegal sind, Du Deine Anthropozentrik noch immer nicht überwinden hast, warum lebst Du dann als AntifaschistIn nicht vegan? Tierleichen fressen, Eier und Milch konsumieren bedeutet gegenüber der veganen Ernährung eine ungläubliche Verschwendung der Nahrungsressourcen dieses Planeten und der Ausbeutung der sog. "3.Welt". 90% des Tierfutters in der Tierausbeutungsindustrie benötigen die Tiere für ihren eigenen Stoffwechsel. Wenn die Pflanzen direkt gegessen werden würden, könnten viel mehr Menschen ernährt werden. Über den verhängnisvollen Beitrag zum globalen Hungerproblem hinausgehend, fördert das Fleischessen aber auch die regionale Verelendung von Menschen. Die landwirtschaftliche Nutzfläche vieler Länder der "3.Welt" wird heute nicht mehr für die Deckung des Nahrungsbedarfs der einheimischen Bevölkerung genutzt, sondern dafür, Futtermittel für die überseeische Viehwirtschaft zu produzieren. So fallen etwa in Brasilien mehr als 10 Millionen Hektar Land für die heimische Nahrungsmittelversorgung aus, weil Getreide für die Fleisch/Milch/Eier-Produktion in Europa und Japan exportiert wird. Ähnlich sieht es in Thailand, Indonesien und vielen anderen Ländern aus. Als Antifa kritisiert und bekämpft Du andere - wie wär's denn mal mit ein bißchen Selbstkritik ?

**MIT HERRENMENSCHENDENKEN
BRECHEN-
DIE FREIHEIT FÜR MENSCH & TIER
ERKÄMPFEN !**

VEGANISMUS UND FASCHISMUS

"Ihr seid Tierfaschisten!", "Kennt Ihr auch Menschenrechte?", "SpinnerInnen!". Alles Urteile über TierrechtlerInnen und VeganerInnen. Ich frage mich ernsthaft, ob ich es nicht mit FaschistInnen



zu tun habe, die mich mit irgendwelchen unhaltbaren Anschuldigungen zulatschern und von sich behaupten, die GralshüterInnen der Antifa zu sein. Viele VeganerInnen müssen einigen Leuten ja wie Wesen wie vom anderen Stern vorkommen: viele rauchen nicht, trinken nicht und behalten auch sonst einen klaren Kopf, ohne daß das gleich auf Straight Edge hinausläuft. Viele VeganerInnen sind auch mehr oder weniger organisiert. Und da liegt der Vergleich zu den Faschos ja scheinbar nahe: "organisiert", "diszipliniert" ...das können ja nur Ultrarechte sein. Was müssen das nur für armselige "Autonome" sein, die solch einen Scheiß verzapfen? Der Veganismus kommt größtenteils aus antifaschistischen

Form des Antifaschismus dar: das Brechen mit jeder Form der Herrschaft, egal ob über Mensch oder Tier. Aber daß jemand weiterdenkt, als sie selbst, daß hätten sich die oberst-coolen, aassressenden Multi-Antifas nicht träumen lassen. Was ist denn daran so abwegig, sich außer für

Menschen auch noch für Tiere einzusetzen ??? Glaubt Ihr wirklich, wir hätten irgendwas mit der faschistischen Heimat, Volk, Vaterland und doitsche Natur-Anschauung gemeinsam? Wäre traurig, wenn...





Die Zielsetzungen und Widersprüche der traditionellen TierschützerInnen

VAN, Juli 1994

Im nachfolgenden Bericht soll gezeigt werden, inwiefern die Forderungen des traditionellen Tierschutzes die Lebens- und Freiheitsrechte der Tiere erfüllen, wo die Widersprüche liegen und wo die Tierrechte mit Füßen getreten werden.

Viele Veganerinnen und Veganer sind inzwischen gegen das Wort "Tierschutz" oder "Tierschützer" allergisch geworden, weil damit in der Mehrheit der Bevölkerung immer noch die Menschen gemeint sind, die sich jährlich beim Tag der offenen Tür bei Bratwurst und Bier begegnen. An sich hat der Ausdruck "Tierschutz" nichts negatives, wenn er denn nur wirklich ernsthaft praktiziert würde.

Betrachten wir es doch einmal ganz nüchtern: Tiere werden immer wehrlos bleiben, würden, selbst wenn sie eines Tages tatsächlich Rechte zugesprochen bekämen (was ja auch wieder eine Form der HERRSchaft darstellt - der Mensch bestimmt über die Tiere), immer noch einzelnen MörderInnen, AusbeuterInnen und QuälerrInnen ausgesetzt sein. So wird es (leider) auch immer wieder nötig sein, Tiere vor solchen Menschen zu schützen, Ausbeutung & Unterdrückung dort zu bekämpfen, wo sie auftritt. Doch, was wollen die "bürgerlichen" TierschützerInnen? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen: Schon im Mittelalter war das "sinulose" Quälen eines Tieres verpönt.

Jedoch nicht um der Tiere wegen, sondern, "weil der Mensch dadurch verrohle", sich selbst zu einem abgestumpften Wesen gegenüber der Gewalt mache. Die Motivation lag also nicht bei den Tieren selbst, sondern bei den zwischenmenschlichen Beziehungen. Deutschland ist Weltmeister in Vereins-Gründungen. Auch "Tierschutz-Vereine" haben Hochkonjunktur und

andere TiermörderInnen in den "großen" Tierschutzvereinen sitzen, teilweise mit wichtigen Schlüsselpositionen, und mit ihrer finanziellen Macht die für sie erwünschte Route vorgeben. Das Geld macht's! Die Hierarchie in den Tierschutzvereinen ist klar: Es gibt Vorsitzende, Präsidenten, Aufsichtsräte, BezirksvorsteherInnen. Wer viel spendet, findet

zu haben, sich hervorzutun. Dieses gilt natürlich nicht für alle Vereine und Menschen.

Ein Verein kann nur so gut sein, wie er den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, selbst aktiv zu werden. Vereine, die nur abkassieren und gelegentlich mal einen Infostand in der Fußgängerzone haben, den Mitgliedern durch ihre Spenden/Beiträge ein ruhiges Gewissen verschaffen "etwas getan" zu haben, schaden mehr, als daß sie nützen. Es ist ein Trugschluß zu glauben, andere könnten die Arbeit für uns machen, jeder Einzelne ist gefordert!

Viele "TierschützerInnen" essen Tiere, steilen ihnen ihre Eier und ihre Milch, tragen ihre Haut und benutzen sie als Sportgeräte (Reiten). Sie fühlen sich teilweise scheinbar wohl in ihrer Rolle, über das Schicksal der Tiere erhaben zu sein und nutzen das Tiernormdinnerium für ihre eigene Selbstdarstellung, wissend, daß die Tiere von ihrem Einsatz abhängig sind.

Dies sind harte Vorwürfe an den traditionellen Tierschutz, doch es ist keine Zeit, freundlich zu sein!

Es muß endlich begriffen werden, daß es außer Hunden und Katzen noch andere Tiere gibt, daß es kein Zeitvertreib ist und sein darf, sich für Tiere einzusetzen, daß sie ein Recht darauf haben, ein freies, vom Menschen unabhängiges Leben zu führen.

Liebe und Einfühlbarkeit sind es, die unseren Weg bestimmen, sonst nichts.

Forderungen des Deutschen Tierschutzbundes

(kursiv = VAN-Kommentar)

1. Pflege und Förderung des Tier- und Naturschutzgedankens
2. Weiterentwicklung des deutschen Tier- und Naturschutzrechtes *Gegen Nationalismus!*
3. Alle Tiere, Haustiere wie freilebende, vor Grausamkeit zu schützen *Was ist mit den sog. "Nutztieren" ???*
4. Haustieren eine gute Pflege und Unterkunft zu gewähren *Es gibt keine "Haus-Tiere"*
5. Die tierquälerische Massentierhaltung bei Geflügel und Masttieren zu verbieten (keine Legebatterien von Hennen in Käfigen, keine Kälbermast in Kistenverschlägen, keine Anbindung von Schweinen!) *Überhaupt keine "Tierhaltung"!*
6. Abschaffung von Tierversuchen, Ersatz von Tierversuchen durch Forschung an schmerzloser Materie
7. Qualvolle Tiertransporte zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu verhindern und den Transport von Schlachttieren auf den kürzesten Weg vom Herkunftsort zum Schlachthof zu beschränken *Keine Tiertransporte-Keine Tierschlachtung - es gibt keine "Schlächtere"*
8. Schlachtung aller Tiere ausnahmslos unter ausreichender Betäubung *Keine Tierschlachtung - es gibt keine "Schlächtere"*
9. Keine Überforderung von Tieren bei Sport und Dressuren *Tiere sind keine Sportgeräte!!!*
10. Kein Mißbrauch von Tieren bei Schaustellungen *Überhaupt keine "Tierschauen"!*
11. Kampf gegen Vogelmord und Artenvernichtung aller Art *Kampf jedem Tiermord!*
12. Kampf gegen Tiermishandlungen in anderen Ländern (Stierkampf, Robbenschlagen, Hahnenkämpfe, Hundeschlächtere) *Kampf jedem Tiermord!*
13. Ausreichende und bessere Tierschutzgesetze in allen Ländern *Keine Gesetze - keine HERRSchaft*
14. Erziehung in Schule, Elternhaus und Kirche zur Humanität allen Geschöpfen gegenüber *Keine "Erziehung" - Selbsterfahrung*
15. Verbreitung des Tierschutzgedankens in Wort, Schrift und Bild

sind in jedem noch so kleinen Dorf vertreten. Bei all dem Tierleid, daß im Aasraß-Land Deutschland existiert, liegt die Frage nahe: Was tun diese Menschen? und: Warum tun sie es? Es darf hierbei nicht verschwiegen werden, daß auch KürschnerInnen, FleischerInnen, JägerInnen, ZoodirektorInnen und

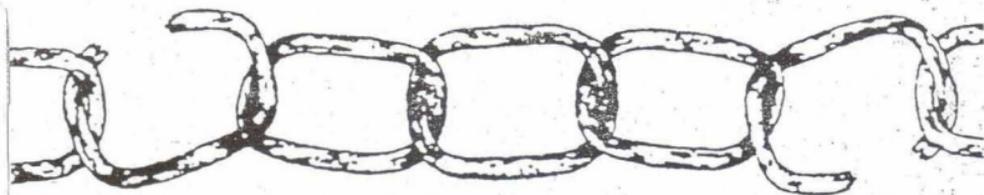
auch viel Beachtung, wer nix spendet, die/der wird ausgegrenzt. Die Hierarchie in den Tierschutzvereinen bietet vielen frustrierten AußenseiterInnen, hier doch noch zu Geltung und Ansehen zu kommen. So manch ein Postbeamter oder Bankangestellter sieht im Tierschutzverein die Möglichkeit, was zu sagen



Die Grenzen des Veganismus

IST DER ETHISCHE VEGANISMUS INKONSEQUENT?





Wir können Schlachten durchaus verhindern, und Schmerz, wann immer möglich, ersparen. Offen bleibt nur, wo der /die einzelne die Grenze des Notwendigen und Unvermeidbaren zieht. Denn beides ist relativ. Ein paar Asketen werden ihren Weg vor sich fegen, damit sie nicht auf eine Ameise treten, und durch Gaze atmen, damit sie nicht aus Versehen eine Mücke einatmen und töten. Vielleicht sind solche heroischen Bemühungen eine Mahnung für uns alle. Weltlichere ethische VeganerInnen werden zufrieden sein, wenn sie nur Fleisch, Milch, Eier sowie die eindeutigsten tierischen "Nebenprodukte" meiden. Nur ein Heiliger würde verlangen, daß wir ohne die Tötung auch nur des kleinsten Lebewesens leben. Der japanische Dichter Issa schrieb vor 200 Jahren traurig: "Während ich zu Buddha bete, töte ich doch immer noch Moskitos."

Viele ethische VeganerInnen werden mit Erfolg auf Leder, Pelze und Federn verzichten. Aber wie sieht es mit den unsichtbaren Nebenprodukten aus, deren tierischer Ursprung einem oft gar nicht bewußt wird?

Knochen

Rinderbeinknochen werden zu Knöpfen, Pfeifenstielen, Schachfiguren, Würfeln, Messergriffen, Isolationsmaterial und Häkelnadeln verarbeitet. Knochen kann mensch zu Tierkohle verarbeiten, die mensch beim Bleichen von **weißem Zucker** und bei der Herstellung von Fetten, Wachs, Ölen und Arzneimitteln braucht. Durch Verbrennen von Knochen kann mensch auch Knochenasche gewinnen, ein weißes Kalziumcarbonat, aus dem mensch feines Porzellan oder Düngemittel herstellen kann.

Knochen, Häute, Sehnen werden zur Gelatineherstellung verkauft. Gelatine ist ein Eiweißkolloid, das mensch z.B. in Nachspeisen, Eiskrem und Mayonnaise findet. Außerdem verwendet mensch es zum Filtern von Bier, Wein und Essig und für Bakterienkulturen im Labor. Sonst wird Gelatine vor allem bei der Herstellung von **Filmmaterial** verwendet.

Blut

Albumin (geklärtes Serum) dient zur Herstellung von Knöpfen und Furnierholzleim, zur Lederbehandlung, zur Fixierung von Textilfarbstoffen, für Arzneimittel, Dünger und ironischerweise als Tierfutterzusatz.

Fett

Schweinefett verwendet mensch bei der Herstellung von Schmalz, Desinfektionsmitteln, Insektenvertilgungsmitteln, Schmierfett, Ölen, Lederpflegemitteln und sogar Lastwagenreifen. Außerdem stellt mensch daraus Stearinsäure (einen Paraffinbestandteil) für Kerzen und zum Abdichten von Eimachgläsern her. Aus Glycerin, einer aus Tierfett freigesetzten Flüssigkeit, macht mensch Seife, Arzneimittel und Sprengstoff. Glycerin kann mensch auch aus Pflanzen herstellen.

Haar

Schweine- und Pferdehaar nimmt mensch für Filz, Teppichläufer, Baseballhandschuhe und Polsterfüllungen. Das Schulter- und Rückenhaar liefert besonders "wertvolle" Borsten, die zu teuren Bürsten verarbeitet werden.

Gänse- und Entendaunen

Daunen sind die "wertvollste" Füllung für Schlafsäcke und Winterkleidung. Einige Daunen werden an lebenden Vögeln "geerntet", doch die meisten sind ein "Nebenprodukt" der Schlachtung.

Wolle

Ein Siebel der Wolle in den USA fällt nicht bei der Schur, sondern beim Schlachten an. Durch Entfetten der Wolle gewinnt mensch Lanolin.

Schafleder

Wird verwendet für Polierlappen, zur Ausfütterung von Schuhen, für Handschuhe, Hutbänder, Kleidung und zum Buchbinden.

Horn

Daraus macht mensch Schildplattimitationen, Messergriffe und Knöpfe.

Rinderfüße und -beine

Daraus gewinnt mensch Klauenfein, ein Lederpflegemittel.

Därme

Aus Därmen von Schafen und Lämmern macht mensch Wundfäden sowie Saiten von Musikinstrumenten und Tennisschlägern. Für die Saiten auf einem Schläger braucht mensch den Darm von 11 Schafen.

Verschiedenes

Aus den Bestandteilen von Knochen, Köpfen, Häuten, Füßen, Sehnen, Bindegewebe, Sehnen produziert mensch Tischlerleim, Streichholz, Appreturmittel für Kleider, Sandpapier, Spielzeug, Werkzeug, Billardkugeln, Gummi-Imitationen, Papiergummierung, Verpackungsmaterial, Autoteile, Buchbindematerial, Perlmutter, Bilderrahmen und schließlich sogar Särge.

Wie weit müssen ethische VeganerInnen gehen, um tierische Produkte zu meiden? Müssen sie wegen der Gelatine Fotos, Filme, Fernsehene und Illustrierte aufgeben? Müssen sie Bücher meiden, weil diese vielleicht mit tierischem Leim gebunden werden? Und wie soll mensch das herausfinden? Woher weiß mensch, ob das Gemüse und Obst, das mensch isst, mit Knochenmehl, Blutmehl oder Fischabfällen gedüngt wurde?

Es gibt kein offizielles veganes Manifest, das uns sagt, wo wir die Grenze ziehen sollen, es wäre auch gar nicht nötig.

Ethischer Vegetarismus ist keine Religion, obwohl die Religionen seit jeher mit ihm sympathisiert haben. Jeder VeganerIn muß in der Frage der tierischen "Nebenprodukte" seine/ihre eigene Lösung finden. Einige werden sich damit begnügen, das offensichtlichste zu meiden, andere versuchen glänzend ohne Tierprodukte auszukommen. Sie werden jedes Produkt und jeden Herstellungsprozeß auf den kleinsten Hinweis auf Tierprodukte hin untersuchen.

Doch selbst wenn sie alles unter die Lupe nehmen, müssen VeganerInnen am Ende einsehen, daß es einfach unmöglich ist, in der modernen Sklaven-Gesellschaft von jeder indirekten Berührung mit Tierprodukten freizubleiben. Ist ethischer Vegetarismus daher inkonsequent und praktisch undurchführbar, wie einige KritikerInnen behaupten? In gewisser Weise trifft dies zu. Keine vom Menschen geschaffene Philosophie ist frei von Widersprüchen. Wir alle müssen täglich darum kämpfen, unsere Werte und Überzeugungen mit einer sich ständig wandelnden Umwelt in Einklang zu bringen. Jeder von uns ist der Lüge, dem Haß und der Gewalt ausgesetzt, trotzdem sind unsere persönlichen Bemühungen, sanft, nichtblühend und rücksichtsvoll zu sein, keineswegs unpraktisch.

Desgleichen wissen vernünftige ethische VeganerInnen, daß sie die Welt nicht sofort verändern können. Sie wissen, sie können die Schlachthäuser nicht über Nacht schließen, und die starke Abhängigkeit der Gesellschaft von Tierprodukten aufheben. Aber sie wissen auch, daß sie weder nutzwillig töten noch die Schlachtung von Tieren durch andere schweigend hinhinnehmen müssen. Sie wissen, daß sie Möglichkeiten suchen und fördern können, ohne Ausbeutung und Zerstörung auszukommen. Vielleicht sind wir gezwungen, in Grenzsituationen für uns schädliche Tiere zu töten oder mit Dutzenden von tierischen Nebenprodukten zu leben, aber das sollte uns nicht hindern, dem Leben bei jeder Gelegenheit Achtung zu erweisen.

Welche NichtraucherInnen kennt diese Situation nicht zu genüge und ist es wie ich ständig leid, auf Rücksichtnahme aufmerksam zu machen: Egal wo ich mich befinde, fast überall wird geraucht. Ich werde wohl oder übel noch die Abhängigkeit des Anderen akzeptieren. Dennoch empfinde ich es häufig als ein Unrecht, nicht von dem/der KonsumentIn

um mein Einverständnis, rauchen zu dürfen, gebeten zu werden, wenn ich z.B. in unmittelbarer Nähe in Mitleidenschaft gezogen werde. Schließlich gefährden die RaucherInnen nicht nur ihre eigene (ist mir ja egal, was sie ihrem Körper antun), sondern auch die Gesundheit der NichtraucherInnen.

Sie nehmen es als selbstverständlich hin, sich den Glimmstengel zwischen die Lippen zu klemmen und ~~zur~~ den so hochgepriesenen, ach so tollen "Duft der großen weiten Welt, der Freiheit und Unabhängigkeit" zu inhalieren oder interpretieren diverse andere Träume/Vorstellungen in den blauen Dunst hinein.

Auch wenn RaucherInnen argumentieren (oder besser entschuldigen?), daß ein derartiges Tabakprodukt ihre Nervosität abbaue oder sie beruhige, sollten sie auch wissen, was sie alles mit ihrem Konsumgut anrichten:

-Durch ca. 2000 Schadstoffe wie Kohlen monoxid, Cadmium, Formaldehyd, Dioxine, Arsen und Nitrosamine werden nicht nur die Gesundheit anderer, sondern auch die Umwelt geschädigt. Die Luft wird verpestet und auch die Kippen und Verpackungen lassen den Müllberg unnötig wachsen

Wir rauchen um die Wette

FÜR ZIGARETTEN WERDEN TIERVERSUCHE GEMACHT !

-Für die von RaucherInnen anfallenden Krankheitskosten müssen auch die NichtraucherInnen zahlen. Eine ungeheure Summe von Nikotinsucht-Folgekosten für die Krankenkassen, denn die Tabakindustrie beteiligt sich nicht finanziell an z.B. Lungen-, Gefäß- oder Krebskliniken.

-Besonders Raucherinnen gefährden die Gesundheit ihres ungeborenen Kindes. Folgen von Nikotinge- und -mißbrauch können Kindesmißbildungen, Frühgeburten und Totgeburten sein.

-RaucherInnen stellen mit ihrer Abhängigkeit ein falsches Vorbild dar:
Schon 1979 wurde in einer Rüsselsheimer Grundschule beobachtet, daß neun- bis elfjährigen Kindern nach einer guten halben Stunde Unterricht bereits die Hände zitterten. Und die Lehrerin mit einer Selbstverständlichkeit eine RaucherInnen-Pause einberief.

-Nicht zu vergessen sei auch, daß auf riesigen Tabakplantagen in Südamerika, in Indien usw. die Menschen ausgebeutet werden, um Tabak



Dokumentation
Das nachfolgende Schreiben wurde uns anonym zugeschickt:

5.6.94 Rasteder Pferderennen

Pferdemord

Diese Demo war nicht ganz so, wie wir uns das eigentlich gedacht hatten: Treffpunkt war um 12 Uhr auf einem Platz direkt neben der Rennbahn. Das Rennen, das wir stören wollten, fing aber erst um 14 Uhr an. Das heißt also: noch 2 Stunden herumstehen. Die Aktionsform inkl. der Aktion selber (Bahn besetzen, etc.) mußten sowieso noch ausgemacht werden. Die "Demoleitung" (wer?) war größtenteils überfordert, so daß wir wir alles nochmal neu durchlabern mußten. Naja, irgendwann kurz vor 14 Uhr enterten wir dann das Gelände, rannten dezent an den beiden (!) Cops vorbei und es stürmten dann ca. 70 TierrechtlerInnen

die Rennbahn. Sofort stürmte ein Mob von etwa 20 goldkettchen-behangenen und fröhlich-geschädigten Leuten und stellte sich uns gegenüber. Die angetrunkenen Idioten haben es dann aber doch geschafft, das Transi zu zerreißen, die Stöcker, an denen es befestigt war zu zerbrechen und als Schlaginstrumente gegen uns zu verwenden. Doch dies konnte uns nicht einschüchtern und unsere Rufe wie "Pferdesport ist Pferdemord", "Tiere sind meine Freunde - meine Freunde benutze ich nicht" schallten laut über die

Tribünen, auf denen sich zu diesem Zeitpunkt ca. 1000 ungläubige ZuschauerInnen befanden. Unter superintelligenten Rufen wie "Hühnerficker !", "Feige Hunde !", "Ihr seid ja keine richtigen Deutschen !" und "Nazis Raus (!!!!!)" versuchten 26389 Wilhelmshaven

Tiere sind keine Sportgerät

wir noch einen "Redebeitrag" zu bringen und schaffen dieses dann auch. Unter Provokationen des anwesenden TierquälerInnenmobs zogen wir dann von dannen.



-NACH CA. 200M TREFFPUNKT AUF DER LINKEN SEITE (SCHÜTZEN PLATZ)
-UM 12 UHR



Der Kampf geht weiter -
für die Befreiung von Mensch & Tier !

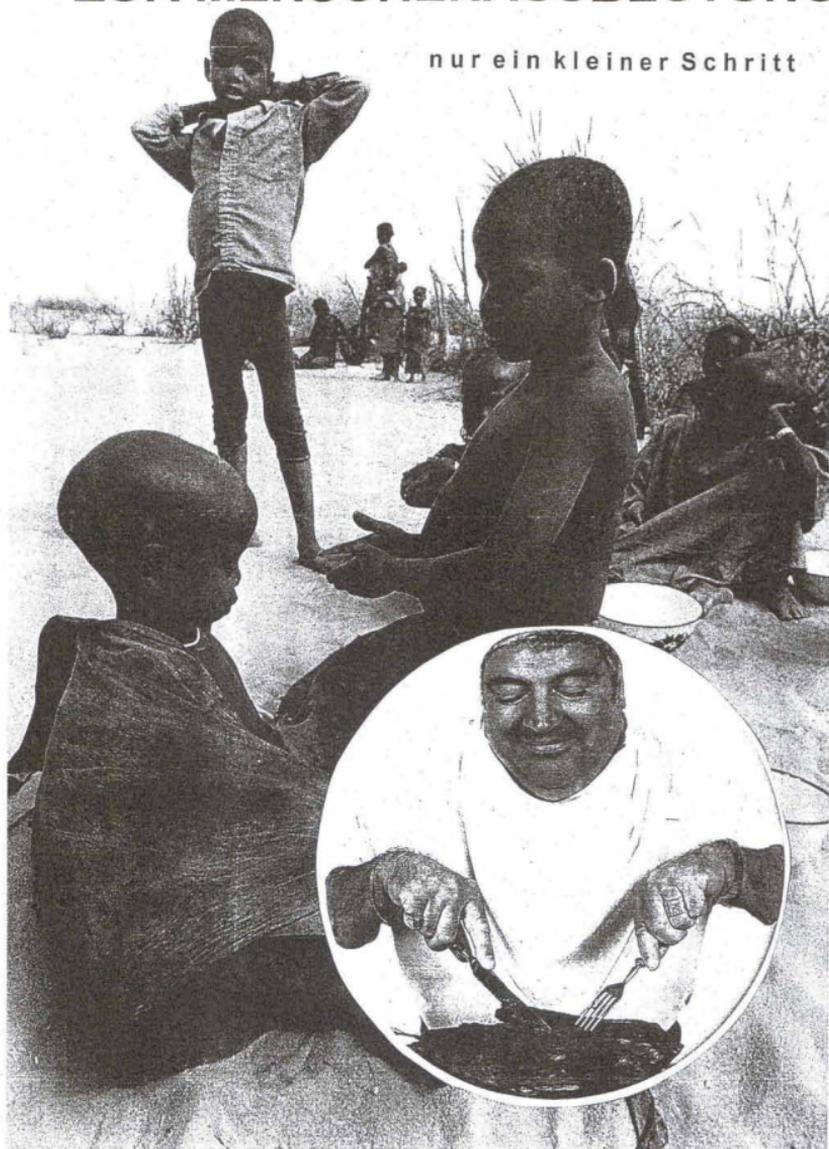
DEMONSTRATION

c Oldes

c/o ALIAMBRA
Hermannstr. 83

VON DER TIERAUSBEUTUNG ZUR MENSCHENAUSBEUTUNG-

nur ein kleiner Schritt



Wir können die ethischen Probleme des Fleischverzehrns nicht abschließen, ohne anzumerken, daß die Fleischproduktion in ihrem derzeitigen Ausmaß auch den Menschen Leid bringt. Die meisten Fachleute für Welternährung fordern schon lange eine drastische Verminderung der gesamten Fleischproduktion und des Fleischverzehrns. Sie schätzen, daß die Bevölkerung unseres Planeten in den nächsten 30 Jahren auf sieben Milliarden anwachsen wird. Das ist viel mehr, als mit derzeitigen Landwirtschaftsmethoden und einer Lebensmittelpolitik, die das Fleisch in den Mittelpunkt stellt, ernährt werden kann. Doch um die Auswirkungen des Hungers zu sehen, brauchen wir keine 30 Jahre zu warten. Georg Borgstrom, ein Fachmann für Welternährungsfragen, schätzt die Zahl der gut ernährten Menschen auf der Welt auf nur 450 Millionen, während 2400 Millionen unterernährt und arm sind.

"Was wäre, wenn jeder VegetarierIn werden würde?" Diese Frage wird gewöhnlich im Tone einer drohenden Katastrophe ausgesprochen. Aber rechne einmal die Konsequenzen der Fleischproduktion durch: Würde alles bebaubare Land dieser Erde auf die derzeitige Bevölkerung verteilt, bekäme jeder Mensch einen Morgen (4047 qm) zum Getreideanbau geeignetes Land. (Wahrscheinlich könnte mensch doppelt soviel Land erhalten, aber die Kosten für die Urbarmachung wären in der Praxis zu hoch.)

Nun stell' Dir vor, Du müßtest Dich für die bestmögliche Nutzung "Deines" Landes entscheiden. Du könntest einen Stier darauf weiden und ihn von Gras und Wildpflanzen fett werden lassen, doch dann wäre Dein kostbarer Morgen ein Jahr lang oder gar zwei mit der Fütterung eines einzigen Tieres ausgelastet. Vielleicht schließt Du, statt dessen "Dein" Land für Getreide zur Viehverfütterung zu nutzen. Bei günstigem Witterungsverlauf und guter Ernte könntest Du sogar etwas von dem Getreide essen. Der größte Teil jedoch würde an "Dein" Vieh verfüttert werden. Die Tiere würden für jedes Pfund eßbares Fleisch, das sie geben, 1-8 Kilo Getreide brauchen.

Betrachten wir für verschiedene Tiere die Umwandlungsrate von Futter in Fleisch. Für ein Pfund eßbares Fleisch braucht ein Stier 8 Kilo Getreide und Sojabohnen, ein Schwein drei, ein Truthahn 2, ein Huhn 1,5. In der Milchwirtschaft rechnet mensch etwa ein Kilo Getreide für jeden Liter Milch. Um eine Person bei Fleischernährung mit 2500 Kalorien pro Tag zu versorgen,

braucht mensch nicht einen, sondern 3 1/2 Morgen Land. Die gleiche Person braucht nur einen Viertel Morgen, wenn sie von Weizen lebt, und ein einziger Morgen, auf dem Reis und Bohnen angebaut werden, könnte 6 Personen mit 2500 Kalorien am Tag versorgen.

Noch eine andere Betrachtungsweise: ein Morgen Land mit Futteranbau für Rinder, Schweine, Hühner oder Milch würde genug Tiereweiß erbringen, um einen arbeitenden Menschen etwa 250 Tage lang mit Eiweiß zu versorgen. Wachsen auf dem gleichen Morgen Speisesojabohnen, so erhält derselbe Mensch Eiweiß für 2200 Tage. Lester Brown, ein

ein Drittel der Weltbevölkerung - verbrauchen 75% des Weltfischfangs. Viele von diesen Fischen werden an andere Tiere verfüttert.

Reiche Länder importieren Eiweiß als Viehfutter aus armen Ländern. Ein Drittel der afrikanischen Nußernte wird an Kühe zur Milchproduktion und Hühner zur Eierproduktion in Westeuropa verfüttert. Die USA importieren Rindfleisch. Die Hälfte davon stammt aus Zentralafrika. Der Import entspricht etwa dem, was so manches unterentwickelte Land insgesamt an Rindfleisch konsumiert. Trotzdem macht dieser Import nur 7% des US-Konsums aus. Ungleiche Lebensmittelverteilung ist nicht das einzige Problem, das aus der übertriebenen, unnotwendigen Fleischproduktion erwächst. Drei entscheidende landwirtschaftliche Grundlagen sind auf der ganzen Welt knapp: Boden, Dünger und Wasser. Die Fleischproduktion verbraucht nicht nur zuviel von den beiden ersten, obwohl sie nur die Reichen ernährt, sondern sie verbraucht auch erschreckend viel Wasser. Bei Pflanzenproduktion benötigt mensch nur 1200 Liter Wasser pro Tag, um einen Menschen zu ernähren. Bei Gemischkost von Tieren und Pflanzen hingegen benötigt mensch 10.000 Liter pro Tag, um einen einzigen Menschen zu ernähren. Die "Herstellung" von einem Kilo Fleisch kostet 25mal soviel wie die eines Kilos Pflanzenkost, zum Beispiel Brot.

Durch kommerzielle Fleischproduktion wird auch das Wasser verschmutzt. Durch die Tierhaltung werden jährlich allein in den USA etwa zwei Milliarden Tonnen Mist erzeugt. Aus Bequemlichkeit wird ein großer Teil davon aus den Mastanlagen und Schlachthäusern in überlastete Kläranlagen oder direkt in Flüsse und Ströme geleitet.



Spezialist für Welternährungsfragen, sagt, daß die Menschen in unterentwickelten Ländern jährlich etwa 180 Kilo Getreide pro Kopf bekommen. Das meiste wird direkt gegessen. Nur wenige Menschen können sich den Luxus leisten, Getreide an Tiere zu verfüttern. Auf den durchschnittlichen Nordamerikaner jedoch entfallen jährlich 900 Kilo Getreide pro Kopf. Fast 90 % davon wird an Tiere verfüttert. Den Rest verwendet mensch für Brot, Nudel und Frühstücksflocken.

Der durchschnittliche Nordamerikaner braucht fünfmal soviel wie der durchschnittliche Kolumbianer, Inder oder Nigerianer.

In dem Buch Die Ökodiät enthält Frances Moore Lappe erstaunliche Tatsachen über die verborgenen Kosten der Fleischproduktion: Die Ernte der Hälfte des Ackerlandes in den USA wird an Tiere verfüttert.

Etwa 90% der US-Ernte an Gerste, Mais, Hirse, Hafer und Sojabohnen (soweit sie nicht exportiert werden) wird an Tiere verfüttert.

Die Vereinigten Staaten und andere hochentwickelte Länder - nur etwa



order contact:



VEGAN SHOP

Hier könnt Ihr - in haushaltsüblichen Mengen - Spuckis und Aufnäher bestellen. Wir bieten zu Selbstkostenpreisen an, evtl. Gewinne kommen der Rechtshilfe für Jagdsabs zu Gute. Bitte legt bei Euren Bestellungen 3 DM RP bei !

SPUCKIS, gummiert, je 50 Stück 1.-DM



Best.Nr. S 001



Best.Nr. S 002



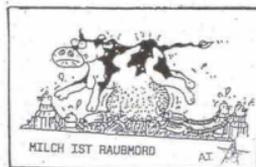
Best.Nr. S 003



Best.Nr. S 004



Best.Nr. S 005



Best.Nr. S 006



Best.Nr. A 001

AUFNÄHER, Stück 2.- DM



Best.Nr. A 002



Best.Nr. A 003

EARTH FIRST! ist eine radikale Naturschutzbewegung, die 1980 in den USA von einigen Leuten gegründet wurde, die es leid waren endlose Verhandlungen mit Industrie und Politik zu führen. Die Grundvorstellung war eine neue, kompromißlose, militante Gruppe zu schaffen, die sich von allen anderen oftmals staatlich beeinflüßten und gelenkten Umweltschutzorganisationen grundätzlich unterschied...

EARTH FIRST!



Erfahrung von Earth First! Nord:

Aus den Umtrieben von 1988 gingen in Deutschland neue soziale Bewegungen, unter anderem die Umwelt- bzw. Anti-AKW-Bewegung hervor. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend waren diese Entwicklungen weitgehend mit einem emanzipatorischen, "linken" Weltbild verbunden. Seit dieser Zeit wird der Kampf um die Erhaltung der Natur häufig als gleichzeitig "links" alternativ verstanden, obwohl er gerade traditionell eine andere Prägung hat. Die Anfänge des Heimat- und Naturschutzgedankens sind vielmehr aus bürgerlichen konservativen Gesellschaftsschichten entwickelt worden, sie fanden später besonders viel Beachtung bei völkisch-nationalen sowie vorkapitalistischen Gruppen und Theorien. Bis heute gelingt es 'Rechter' Kräften, ihre Ideologien in Umweltkreise einzuspeisen und auch aktiv an ihnen teilzuhaben (beispielsweise waren an der Gründung der grünen Partei sogenannte Nationalrevolutionäre und andere FaschistInnen beteiligt). Die moderne Umweltbewegung hat über lange Zeit geschichts- und inhaltslos funktioniert, jetzt erweist sie sich im Rahmen der jüngsten Entwicklungen als anfällig. In den USA, wo sich Earth First! zuerst organisiert hat, scheint die Geschichte der Umweltbewegungen weniger an "linke" Kampagnen gebunden, sie ging dort maßgeblich auch aus bodenständigen Personenzusammenhängen hervor, die sich mit "rechts" oder "links" nicht treffend beschreiben lassen und innerhalb der Bewegung eben mit den "links" alternativen eng zusammenarbeiten. Derartige Koalitionen scheinen in den USA ein weit geringeres Problem darzustellen als z.B. in Deutschland, wo eine stärkere Polarisierung zwischen unterschiedlichen politischen Lagern besteht. Gerade in Deutschland sehen wir die Notwendigkeit, die Unvereinbarkeit unserer Ziele mit denen autoritär ausgerichteter Gruppen zu betonen: Wir möchten uns keine Zusammenarbeit mit rassistischen, faschistischen oder sexistischen Personen vorstellen. Welche Rechte und Würde von Menschen oder Tieren aus welchen Gründen auch immer nicht respektiert, verletzt unser Prinzip der Berücksichtigung allen Lebens und der Zusammenarbeit.

Allen anderen Menschen gegenüber sind wir sehr interessiert und offen! Erstere jedoch sollten überall auf Widerspruch und gegebenenfalls Ausgrenzung stoßen. Wir als radikale BefürworterInnen der Wildnis und des Lebens auf der Erde werden auch in Zukunft unser Bewußtsein um gesellschaftliche Entwicklungen zum Ausdruck bringen.

TOTALE ÖKOLOGIE

Übereinkunft und gewistige Grundlage aller EARTH FIRSTierInnen ist der absolute Glaube an die Natur, die dieselbe Berechtigung wie der Mensch hat, unelingschränkt zu existieren. Wir setzen uns nicht für die Natur ein, um nachfolgenden Menschengenerationen eine artenreiche Welt hinterlassen oder weil wir "unser" Lebensgrundlage erhalten wollen, sondern wir kämpfen für die Natur um ihrer selbst willen. Wir sind interessiert an nicht, ob die Natur für die Menschen einen Nutzen hat oder nicht. Sie ist ein gleichberechtigter Bestandteil der Evolution. Wir glauben an die Wildnis nicht, weil wir von ihr profitieren, sondern weil sie Wildnis ist!

EARTH FIRSTierInnen operieren nicht auf der Basis der Pragmatik, denn zwischen ihr und der Natur gibt es keinen Kompromiß! Wir sind rücksichtslos fürsprecherInnen der natürlichen Welt!

AKTIONSFORMEN

Die Vergangenheit hat gezeigt, daß es nicht genügt, Protestbriefe zu schreiben um bestehendes Unrecht zu bekämpfen, denn der Krieg gegen die Natur geht unvermindert weiter. Wir glauben deshalb, daß der Widerstand nicht mit den gesetzlichen Mitteln endet. Doch jede/r mit sich selbst ausmachen, wie weit ihr/sein Kampf um die Natur gehen soll und so rufen wir auch nicht zu illegalen Taten auf. Wir verstehen uns als gewaltfreie Gruppe und lehnen solche Aktionen ab, die Mensch oder Tier in irgendeiner Form gefährden.

STRUKTUR

EARTH FIRST! ist eine Bewegung bzw. Gruppe ohne Organisation und so gibt es auch keine Mitglieder, Vorsitzende oder Chefs. Wir sind nichthierarchisch, arbeiten unabhängig aber kooperativ. So sollen auch alle nationalen und internationalen Gruppen ihren eigenen Strukturen entwickeln und nach eigenen Vorstellungen Ideen handeln. Wichtig dabei ist, daß die Philosophie der totalen Ökologie nicht verfehlt geht und sie die Maxime unserer Taten bleibt: SOLIDARITÄT

Wir erklären uns solidarisch mit solchen Gruppen, die aus denselben Beweggründen wie wir handeln und deren Themenbereiche mit unseren identisch sind, oder diesen ohne Zusammenarbeit ist gefragt.

German

DIE FOLGEN DER DEMOKRATIE

Auswirkungen der Demokratie auf das Verantwortungsbewußtsein gegenüber Umwelt, Menschen und Tieren

VAN, Juni 1994

ZERSTÖRUNG

Täglich gibt es neue Meldungen über den Zustand der Erde, über das Leiden von Menschen und Tieren, über Ungerechtigkeiten und Mißstände, die einem eigentlich den Schlaf rauben müßten. Doch weit gefehlt.

In einer Art apokalyptischer Untergangsstimmung wird der "Partykeller" Erde bis auf das letzte ausgekostet, wird gefeiert und konsumiert, was dieser gemartete Planet noch so hergibt.

Wie lange noch ?

Wie lange noch werden Menschen zuschauen, wie sie andere und letztlich sich selbst in den Tod reißen ?

Während Du diesen Satz liest, werden Milliarden Tiere weltweit gequält, ausgebeutet, gejagt und umgebracht. Millionen Menschen hungern und viele sterben, weil die reichen Industrieländer ihnen ihre Lebensgrundlage entziehen. Natur, Lebensraum unzähliger Tiere, wird durch immer mehr Straßen, Rodungen und Industrieprojekte zerstört.

Und (fast) alle schweigen, sitzen vor dem Fernseher und sagen höchstens: "Wo sind denn die Umweltschützer ?", "Wo sind denn die Tierschützer ?" oder: "Was machen die Politiker dagegen ?".

ABDRÄNGUNG

Entnündigt, unfähig, instrumentalisiert: dies ist das Bild des typischen "Bürgers". Der Gedanke an eine eigene Intervention, auch wenn sie noch so schwierig sein mag, kommt den meisten nicht. Ein Kreuzchen, das sie alle Jahre wieder mal machen dürfen, ist, wenn überhaupt, einzige öffentliche Meinungsäußerung, die "Bürgern" zugestanden/zugetraut wird. Grinsende Fratzen, die von Wahlplakaten auf einen herunterstarrten, dumme Sprüche - die meisten fallen drauf rein. Es ist ja auch so einfach, Parteien und PolitikerInnen zu wählen, ohne jedoch genaueres über diese zu wissen, Verantwortung auf andere abzudrängen, um sich selbst im "Partykeller Erde" weiter ungestört zu vergnügen.

KNAST RECHTSSTAAT

"Wir sind freie Bürger !", "Das Leben war noch nie so frei !", so ist es immer wieder zu hören, und die meisten Menschen sind in ihrem Glauben an dieses System unbeeindruckt.

Die, die dieses System nicht wollen, die nicht mitfunktionieren wollen in der Vernichtungsmaschinerie der Hierarchie und des Patriarchats, werden zu Terroristinnen erklärt, verfolgt und eingesperrt.

Während Käfige und Knäste die



offensichtliche Form der Unterdrückung anderer darstellen, ist der Staat mit all seinen zur Verfügung stehenden verzweigten Mitteln zur Bewahrung seiner Existenz ein Gefängnis an sich. JedeR Einzelne, die/der Steuern zahlt, unnötig konsumiert, wird Teil des Staatsapparates mit all seinen Ungerechtigkeiten. Der Staat hat seine BürgerInnen fest im Griff: Für scheinbare Staatsleistungen werden Steuern bezahlt, von Steuern wird der Staatsapparat weiter ausgebaut, um sein Fortleben zu sichern. Wichtigstes Organ der Sicherung der Staatsexistenz ist der Polizeiapparat. Dieser tritt auffällig stark in Aktion, wenn es zur Sicherung von einflußreichen, finanziell

bedeutungsvollen Personen bzw. Einrichtungen geht - kein Wunder auch, es geht hier für die StaatsdienerInnen um die Sicherung ihrer eigenen Existenzquelle, der Aufrechterhaltung der Ordnung der Hierarchie.

ORDNUNG

Der Rechtsstaat ist, durch Polizei, seine zahlreichen Institutionen und PolitikerInnen vertreten, ein äußerst verzahntes Gebilde, in dem die/der Einzelne durch sein Wahlrecht in dem Irrglauben belassen wird, Grundlage zu sein für die Existenz des Staates und der PolitikerInnen. In der Wirklichkeit verhält es sich genau anders herum: die Existenz des Staates ist für die meisten Menschen Grundlage für ihr gesamtes Leben geworden: Der Staat leitet und koordiniert, nimmt Entscheidungen ab, vergibt Kredite und zahlt Rente, zahlt Kinder- und Arbeitslosengeld. Der Staat entscheidet, wieviel von welchem Gift in Lebensmitteln enthalten sein darf, was wir essen sollten und was nicht. Der Staat entscheidet, wie viele Tiere im Versuchslabor "verbraucht" werden dürfen/müssen, wie klein ein Käfig für ein Huhn sein darf, was gesagt werden darf und was nicht. Die einzelnen BürgerInnen, die nur noch KonsumentInnen sind, interessiert das wenig: So lange "ihre" Welt von Arbeiten - Kaufen-Fernsehen-Schlafen nicht unterbrochen wird, so lange werden sie den Rechtsstaat mittragen, werden ihren evtl. Frust mit einem "Denkzettel" am Wahltag quittieren. Diese Ordnung hat Auswirkungen auf das Verantwortungsbewußtsein und Engagement der/des Einzelnen. Mit dem Gefühl, eine Partei bzw. Politikerin gewählt zu haben, als steuerzahlender BürgerIn Verantwortung auf andere, nämlich "die da oben" abgegeben zu haben, tritt eine Haltung gegenüber allen Mißständen der Gesellschaft ein, die gekennzeichnet ist von Ignoranz und Abstumpfung.



V A N Vegane Attacke Nord

Straßburger Allee 39 +++ 26389 Wilhelmshaven

Die Vegane Attacke Nord versteht sich als weiterer Beitrag zur Veganen Tierbefreiungsbewegung. Wir selbst führen zwar keine direkten Tierbefreiungsaktionen wie der Autonome Tierschutz durch, erklären uns aber mit diesen Aktivistinnen solidarisch. Unsere Arbeit richtet sich gegen die Tierausbeutung, die wir mit der Ausbeutung von Menschen und Natur in Verbindung setzen. Wir sehen Tiere und Menschen als gleichberechtigzte Wesen mit unterschiedlichen Interessen an. Diese Interessen verteidigen wir. Das VEGAN-INFO erscheint vierteljährlich als Medium der Menschen von der VAN. Zugeschickte Beiträge, die die Thematik der Zeitung treffen, werden gerne veröffentlicht. Eine Ausgabe des VEGAN-INFO gibt es gegen 3,-DM RP, bis zu 20 Ausgaben für 8,-DM, bis zu 50 Ausgaben für 15,-DM. Die Preise sind Selbstkostenpreise.

Alle wenden Pallen!



KAMPF DEM AASFRESS!

Wichtige Mitteilung!

C. Leltzmann, Gießen

Statement zum Veganismus

Veganer sind Menschen, die sich ausschließlich mit pflanzlicher Kost ernähren. Sie lehnen den Verzehr von Fleisch, Fisch, Eiern und Milch und deren Verarbeitungsprodukten aus unterschiedlichen Gründen (u.a. religiösen, gesundheitlichen, ethischen) ab. Bei einer sachgerechten Auswahl und Zubereitung pflanzlicher Lebensmittel ist es möglich, sich bedarfsgerecht zu ernähren. Die oft diskutierte und bei falscher Praxis auch feststellbare Mängel an Eisen, Vitamin B12, Calcium und Protein treten relativ selten auf, da Veganer sehr ernährungsbewußt sind und ein überdurchschnittlich gutes Ernährungswissen aufweisen. Da Veganer auch andere Verhaltensweisen optimieren (wenig oder kein Nikotin, Alkohol und andere Genußmittel sowie Drogen; ausreichend körperliche Betätigung) verwirklichen sie ein von Experten empfohlenes Lebensstilkonzept.

Studien mit Veganern, die weltweit, aber auch von uns, durchgeführt wurden, zeigen, daß Veganer im Durchschnitt deutlich gesünder sind als die allgemeine Bevölkerung. Körpergewicht, Blutdruck, Blutfett- und Cholesterinwerte, Nierenfunktion sowie Gesundheitsstatus allgemein liegen häufiger im Normalbereich.

Neben diesen positiven Aspekten bewirkt die vegane Ernährungsweise gleichzeitig, daß die Umwelt weniger zerstört wird (Gülle und Misten durch Tierhaltung), daß die zop. Entwicklungständer eigenständiger werden (kein Import von Futtermitteln) und daß Tiere artgerechter behandelt werden. Dadurch werden Tierschutz, Tierhaltung, Tiertransporte und Tierverlechte vermindert oder können teilweise ganz entfallen. Wenn alle Menschen veganisch leben würden, sähe es besser um die Gesundheit der Menschen, der Umwelt und der Gesellschaft aus. Es gilt, dieses Potential zu nutzen.

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Prof. Dr. Claus Leltzmann

Institut für Ernährungswissenschaft

Gießen, 24.03.94

Wilhelmstraße 20

Telefon (0641) 702 - 6022 (Buchwart)

- 6027 (Lektor)

- 6025 (Sekretariat)

Telefax (0641) 702 - 6020

Telex 922 936 ufp g

Prof. Dr. C. Leltzmann, Wilhelmstraße 20, 35389 Gießen

Frau
Regina Schmitz
1. Vorsitzende
Antivivisektion e.V.

53568 UNKEL

FAX: 02224-74843

Sehr geehrte Frau Schmitz,

wie mit Herrn O. Pnygölz vereinbart, möchte ich Ihnen ein kurzes Statement zum Thema Veganismus (s. Anlage), ich hoffe, daß Ihnen Inhalt und Umfang der Darstellung zusagen. Ihrer Veranstaltung wünsche ich viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

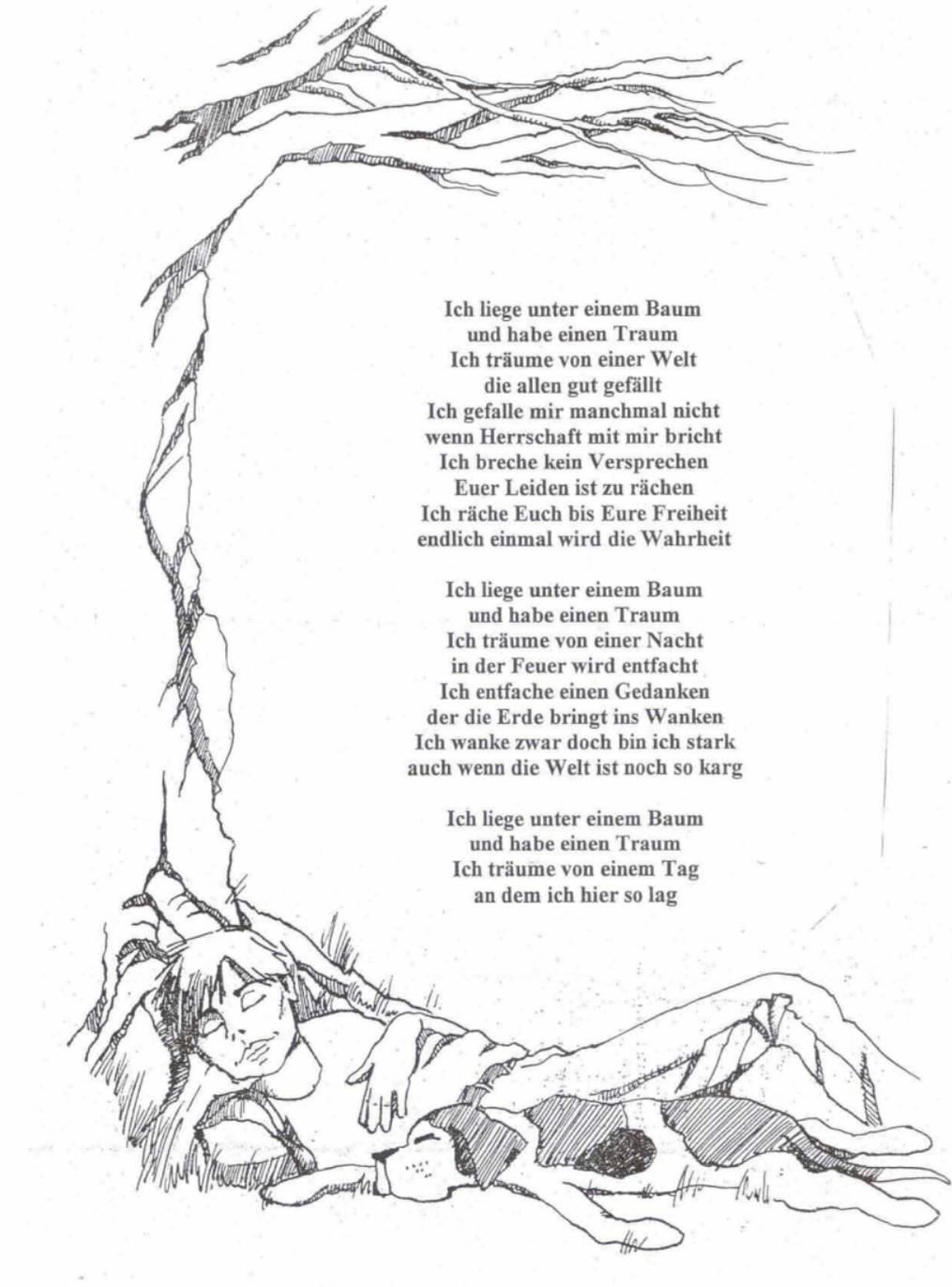
C. Leltzmann

Anlage

TOUCHE

by @TOM

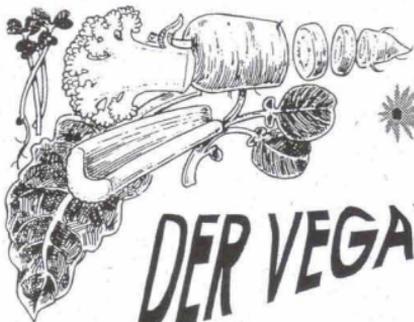




Ich liege unter einem Baum
und habe einen Traum
Ich träume von einer Welt
die allen gut gefällt
Ich gefalle mir manchmal nicht
wenn Herrschaft mit mir bricht
Ich breche kein Versprechen
Euer Leiden ist zu rächen
Ich räche Euch bis Eure Freiheit
endlich einmal wird die Wahrheit

Ich liege unter einem Baum
und habe einen Traum
Ich träume von einer Nacht
in der Feuer wird entfacht
Ich entfache einen Gedanken
der die Erde bringt ins Wanken
Ich wanke zwar doch bin ich stark
auch wenn die Welt ist noch so karg

Ich liege unter einem Baum
und habe einen Traum
Ich träume von einem Tag
an dem ich hier so lag



DER VEGANE KÜCHENTIP



NUBMILCH

Zutaten:

(für 1 person)

- 100 g Mandeln/Paranüsse/Walnüsse/Haselnüsse/Cashew
(je nach Geschmack)

- 200 ml Wasser

Die Nüsse mit der Küchenmaschine pürieren/zerkleinern,
in eine Schüssel geben und mit dem Wasser vermischen.

5 Min. stehen lassen.

Leinentuch/Küchentuch über eine Schüssel legen

Masse hineingeben.

Die oberen Enden des Tuchs zusammenklappen.

Durch kräftiges Drücken die Nußmilch herauspressen.
Die übrig bleibende Nußmasse läßt sich z.B. fürs
Kuchen backen verwenden.



OUT NOW!

MIT ÜBER 100
LECKEREN REZEPTE
FÜR DIE VEGANE
KÜCHE

DAS
REVOLUTIONÄRE
KOCHBUCH



Für 14 DM (inklusive
Porto) zu bestellen
bei

Morgaine
Robert-Koch-Str. 81
D-44143 Dortmund

Tip: Mit Obst gemixt, schmeckt die Nußmilch am besten.

NUBMILCHSTAKE

Zusammenhang zwischen Rassismus, Sexismus und Speziesismus

von Mag. Dr. Helmut F. Kaplan

Theoretische Erklärung

Zunächst darf das Essen von Tieren nicht als isoliertes Phänomen betrachtet werden. Vielmehr ist Fleischessen lediglich eine Manifestationsweise einer umfassenden Ideologie. Andere Manifestationen dieser Ideologie sind z.B. der Umgang mit Tieren in Zusammenhang mit Tierversuchen, Pelzucht und Jagd. Der Kern dieser Ideologie ist die grundlegende Einstellung der Menschen gegenüber Tieren als Lebewesen, die bedenkenlos ausgebeutet werden dürfen.

Diese Ideologie, die dem menschlichen Handeln gegenüber Tieren zugrunde liegt, wird in Anlehnung an Rassismus und Sexismus als "Speziesismus" bezeichnet, abgeleitet vom Wort "Spezies", also Art. "Speziesismus" ist nun alles andere als ein neuer, überflüssiger Ismus. Vielmehr handelt es sich hier um einen notwendigen Begriff zur Erfassung vorhandener Missstände.

Um zu begreifen, was unter Speziesismus konkret gemeint ist, wollen wir uns zunächst Rassismus und Sexismus näher ansehen. Was ist denn eigentlich falsch an Rassismus und Sexismus? Was ist falsch an der Sklaverei oder an der Unterdrückung von Frauen? Falsch an Rassismus und Sexismus ist, daß hier ein biologisches Merkmal - Rasse und Geschlecht - herausgegriffen und zur Grundlage einer moralischen Diskriminierung gemacht wird. Also: "Weil du eine schwarze Haut hast, dürfen wir Dich als Sklaven halten." "Weil Du eine Frau bist, darfst Du nicht zur Wahl gehen."

Der Speziesist macht genau das gleiche: Er greift die biologische Artzugehörigkeit heraus und macht sie zur Grundlage einer moralischen Diskriminierung: "Weil Du zu einer anderen Art gehörst, können wir mit Dir machen, was wir wollen: lebenslang einsperren, schmerzhaft Experimente durchführen und Dich auffressen."

Das Falsche, das Verwerfliche ist in allen drei Fällen das Gleiche: Es wird eine moralische Bewertung vorgenommen aufgrund eines Merkmals, das moralisch eigentlich völlig bedeutungslos ist. Hautfarbe, Geschlecht und Artzugehörigkeit sind gleichermaßen untaugliche Kriterien für eine moralische Bewertung. Das ist reiner Zynismus, blanke Willkür, tiefer Irrationalismus.

Diese Erkenntnis ist im Übrigen gar nicht so neu. Bereits vor über 200 Jahren hat der englische Philosoph Jeremy Bentham auf die prinzipielle Gleichartigkeit und Gleichwertigkeit von Rassismus und Speziesismus hingewiesen - wenn auch nicht in der heutigen Terminologie. Ich möchte dies anhand eines kurzen Zitats belegen. Bentham kritisiert hier zunächst indirekt die Briten, die noch immer Sklaverei betreiben, während die Franzosen die Sklaven bereits befreiten:

"Die Franzosen haben bereits entdeckt, daß die Schwärze der Haut kein Grund dafür ist, jemanden schutzlos der Laune eines Peinigers auszuliefern. Es mag der Tag kommen, da man erkennt, daß die Zahl der Beine, der Haarwuchs oder das Ende des os sacrum gleichermaßen unzureichende Gründe sind, ein fühlendes Wesen demselben Schicksal zu überlassen. Was sonst ist es, das hier die unüberwindbare Trennlinie ziehen sollte? Ist es die Fähigkeit zu denken oder die Fähigkeit zu sprechen? Aber ein ausgewachsenes Pferd oder ein Hund sind unvergleichlich vernünftiger Wesen als ein Kind, das erst einen Tag, eine Woche oder selbst einen Monat alt ist. Die Frage ist nicht: können sie denken? oder: können sie sprechen?, sondern: können sie leiden?"

Hier spricht Bentham es mit aller Deutlichkeit aus: Haarwuchs oder Zahl der Beine, spricht: die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Spezies taugt als moralisches Kriterium ebensowenig wie die Hautfarbe.

Speziesismus befindet sich logisch und ethisch auf derselben Ebene wie Rassismus und Sexismus und ist deshalb ebensowenig zu rechtfertigen wie diese. Und so wie wir in der Vergangenheit eingesehen haben, daß Rassismus und Sexismus falsch sind, so besteht der nächste logische, konsequente und notwendige Schritt darin, den Speziesismus als irrational zu erkennen und zu überwinden.

Praktisches Beispiel

Ich möchte es aber nicht bei diesen theoretischen Ausführungen bewenden lassen. Abschließend soll das bisher Gesagte durch ein praktisches Beispiel veranschaulicht werden. Es soll die Parallele zwischen Rassismus und Speziesismus weiter herausgearbeitet werden. Konkret soll diese Parallele zwischen dem Umgang der Nazis mit KZ-Insassen und dem Umgang der Menschen mit Tieren verdeutlicht werden. Ich zitiere zunächst kurz aus einer Beschreibung von Auschwitz durch Hermann Langbein:

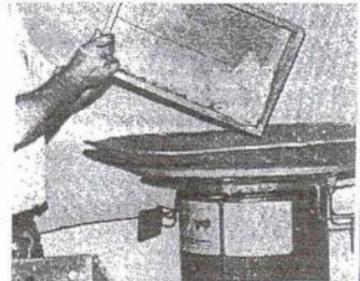
"Auschwitz war das größte Vernichtungslager des Nationalsozialismus. Da es nun das bekannteste ist und der Mechanismus der Massentötung überall nach ähnlichem Schema organisiert wurde, möge es hier für alle stehen. (...) Die Berichte, die man lesen kann, mögen allerdings dazu verleiten, über schaurigen Einzelheiten den noch schwerer fahrbaren Alltag in Auschwitz zu übersehen."

Man hört, wie Kaduk einen Häftling aus einer Laune heraus zu Tode getrampt hat, wie Klehr einen nach den anderen durch Giftinjektionen ins Herz löte. Und man könnte daraus den Schluß ziehen: Das war Auschwitz (...)

Aber so einfach darf man es sich nicht machen. Das für die nationalsozialistischen Vernichtungslager typische Verbrechen nach der brutale Aktion einzelner. Zum Alltag von Auschwitz gehörte der - in der Regel völlig leidenschaftslos durchgeführte, exakt organisierte, routinisierte eingeplante - MASENMORD an Tausenden. (...) Die SS-Mannschaft war daran interessiert, die Tötungsaktion möglichst reibungslos abzuwickeln. Jeder einzelne hatte dabei seinen Platz, kannte seine Pflichten und tat, was die Führung von ihm erwartete. In der Regel routinisiert und mit derselben inneren Einstellung aus, die etwa ein Postbeamter hat, der stolz darauf ist, daß die Paketabfertigung klappt. (...) Neben dieser industriell organisierten Massentötung fielen die Einzelmorde der Kaduk oder Boper nicht ins Gewicht (...)"

Genau dieses Moment des emotionslosen, institutionalisierten Massenmordes ist es auch, das unseren heutigen Umgang mit Tieren bestimmt. Nicht einzelne, spektakuläre, mit besonderem Sadismus begangene Grausamkeiten sind das wirklich Typische und Charakteristische am Speziesismus, sondern die routinemäßige, emotionlose und selbstverständliche Ausbeutung und Vernichtung.

Nobelpreisträger Isaac B. Singer, ehemaliger KZ-Häftling jüdischer Abstammung, schrieb: "Wo es um Tiere geht, wird jeder zum Nazi. Für die Tiere ist jeden Tag Treblinka". Liest man sich Berichte über die Massenvernichtungen der Nazis und über die heutigen Massenvernichtungen von Tieren in Forschungslabors, Massentierhaltungsanlagen und Schlachthäusern durch, so kommt mensch unweigerlich zu dem Schluß, daß Parallelen *noten* sind. In beiden Fällen haben wir die gleiche Geschäftsmäßigkeit und Emotionslosigkeit, die gleich wissenschaftliche Optimierung und Selbstverständlichkeit des Tötens.



KÜKEN WERDEN LEBENDIG ZERMUST

VEGANES GESUNDHEITSINFO



Vitamine

Vitamin A - Retinol - Bedarf: 900 µg

Manglerscheinungen: trockene, schuppige Haut, Akne, starke Längsrillen an den Fingernägeln, erhöhte Infektanfälligkeit, herabgesetzte Sehschärfe bei Dämmerlicht

Quellen pro 100 g : Löwenzahn 1333 µg, Möhren roh 1100 µg, Spinat roh 816 µg, Feldsalat 650 µg, Ebereschfrucht 417 µg, Sanddornbeeren roh 250 µg, Aprikosen roh 298 µg, Kopfsalat 150 µg, Tomaten 133 µg, Paprika roh 100 µg, weiße Bohnen 100 µg

Vitamin A ist empfindlich gegenüber Licht, Luft und Hitze. Daher sollten die entsprechenden Lebensmittel dunkel und kühl aufbewahrt werden. Die Aufnahme von Vitamin A wird durch Öl begünstigt.

Vitamin D - Calcipherol - Bedarf: 4-6 µg

Manglerscheinungen: Ekzeme, Schuppenflechte, Entkalkung und Weichwerden der Knochen (Osteoporose), herabgesetzte Muskelkraft, Krämpfe

Quellen pro 100 g : Pfifferlinge 2,1 µg, Champions 1,9 µg

Ferner wird Vitamin D auch in der Haut gebildet. Der Vitamin D-Gehalt nimmt durch Aufbewahrung und Zubereitung kaum ab. Vitamin D begünstigt die Aufnahme von Calcium.

Vitamin E - Tocopherol - Bedarf: 11-13 mg

Manglerscheinungen: relativ selten beobachtet, eventl. Störung des Muskelstoffwechsels, verkürzte Lebensdauer der roten Blutkörperchen

Quellen pro 25 g : Weizenkeimöl 39,75 mg, Leinsamen 14,25 mg, Sonnenblumenöl 12,5 mg, Saffloröl (Diestelöl) 7,2 mg, Mandeln 7,0 mg, Sonnenblumenkerne 5,45 mg, Haselnüsse 5,25 mg, Olivenöl 3,3 mg

pro 100 g : Fenchelkraut 6 mg, Grünkohl 4 mg, Avocado 3 mg, Porree roh 2 mg, Spinat roh 1,8 mg, Haferflocken ? mg

Vitamin E ist empfindlich gegen Licht und Sauerstoff.

Vitamin C - Ascorbinsäure - Bedarf: 74-76 mg

Manglerscheinungen: Müdigkeit, Infektanfälligkeit, verzögerte Wundheilung

Quellen pro 100 g : schw. Johannisbeeren 189 mg, Petersilie roh 166 mg, Kiwi 150 mg, Paprikaschoten 140 mg, Meerrettich roh 114 mg, Orange Saft 52 mg, Zitrone Saft 51 mg

Vitamin C ist sehr luft-, licht- und hitzeempfindlich.

Vitamin B₁ - Thiamin - Bedarf: 1,2-1,4 mg

- Mangelscheinungen: Appetit- und Schlaflosigkeit, Konzentrationsschwäche, Reizbarkeit, Neuritis (Nervenentzündung)
- Quellen pro 50 g : Sojabohnen 0,50 mg, Sojamehl halbfett 0,42 mg, gelbe Erbsen 0,36 mg, Kichererbsen 0,24 mg, Erbsen grün, roh 0,18 mg, Löwenzahn 0,10 mg, Erdnußmus 0,06 mg, Kartoffel roh 0,05 mg außerdem enthalten in Bierhefe, Vollkornprodukte

Vitamin B₁ ist wasserlöslich und hitzeempfindlich.

Vitamin B₂ - Riboflavin - Bedarf: 1,5-1,7 mg

- Mangelscheinungen: Risse in den Mundwinkeln, Hautveränderungen, Schuppenbildung, Sehstörungen und Lichtempfindlichkeit, glanzlose brüchige Fingernägel, Anämie (Blutarmut)
- Quellen pro 100 g : Sojamehl halbfett 0,36 mg, Pfifferlinge 0,23 mg, Spinat + Broccoli roh 0,20 mg, Rosenkohl + Spargel roh 0,16 mg, grüne Erbsen 0,14 mg, Erdnußmus 0,10 mg außerdem enthalten in Bierhefe, Vollkornprodukte, Mandeln

Vitamin B₂ ist lichtempfindlich und entspr. Lebensmittel sollten im geschlossenen Topf gegart werden.

Vitamin B₃ - Niacin - Bedarf: 16-18 mg

- Mangelscheinungen: schwere Hautveränderungen, Appetit- und Gewichtsverlust, Durchfall, rötliche Hautrisse, rote Zunge
- Quellen pro 100 g : Erdnußmus 16,2 mg, Erdnuß frisch 15,3 mg, Erdnuß geröstet 14,3 mg, Sesamsamen 5,0 mg, Sonnenblumenkerne geschält 5,8 mg, Reis unpoliert 5,2 mg, Vollkornmehl 1700 4,8 mg, Pfirsich getr. 5,3 mg, Mandeln 4,4 mg

Vitamin B₃ ist wasserlöslich und hitzeempfindlich.

Vitamin B₆ - Pyridoxin - Bedarf: 1,6-1,8 mg

- Mangelscheinungen: Appetitlosigkeit, Depressionen, Anämie, Muskelschwund, Hautveränderungen
- Quellen pro 100 g : Avocado roh 0,53 mg, Banane 0,37 mg, Rosenkohl 0,28 mg, Batate 0,27 mg, Lauch 0,25 mg, schw. Holunderbeeren 0,25 mg, Sauerkraut 0,21 mg, Kartoffeln 0,21 mg, Rotkohl 0,15 mg außerdem enthalten in Vollkornprodukten

Vitamin B₆ ist hitze- und lichtempfindlich.

Vitamin B₁₂ - Cobalamin - Bedarf: 2,9-3,1 µg

- Mangelscheinungen: Appetitlosigkeit, Anämie, prickelndes Gefühl in den Beinen, Gedächtnisschwund, Müdigkeit, Veränder. der Mundschleimhaut
- Quellen pro 100 g : geringe Mengen sind in milchsäurem Gemüse (z.B. Sauerkraut). Vitamin B₁₂ wird in der Natur nur von Mikroorganismen gebildet. Es gibt Hefe, die mit B₁₂ angereichert ist, wobei es ratsam ist, sich beim Hersteller über den Ursprung zu informieren. Ob B₁₂ auch in Schnittlauch und Petersilie enthalten ist, ist nicht sicher.

Interview mit einem VOR'ler (Vegane Offensive Ruhgebiet)

VAN: Seit wann gibt es die Vegane Offensive Ruhgebiet?
VOR'ler:
Die VOR gibt es seit ca. 3 1/2 Jahren. Ich selbst bin seit 2 Jahren dabei.

VAN: Wie ist es zur "Gründung" der VOR gekommen?
VOR'ler:
Vorzustellen wäre, daß sich Menschen in bisherigen Tierschutzzusammenhängen inhaltlich und von den Aktionsformen her nicht richtig wiederfinden konnten, da
a) Vegetarismus immer noch auf Tierausbeutung steht
b) viele Leute, die erwähnten Zusammenhang noch nicht mit vegetarisch leben. Mehr dazu steht im Tierschutzkalender '92 auf Seite 171.

VAN: Was sind Eure Zielsetzungen?
VOR'ler:
Als schöne Utopie steht ein Zusammenleben mit nicht-menschlichen Lebewesen, das von allgemeiner Achtung geprägt ist. Für die Tiere heißt das, sie könnten frei von menschlichen Machtansprüchen leben. Domestizierte Tiere würde es nach einer Übergangphase nicht mehr geben. Zur Diskussion stünde denn, wieviel Fläche der Erde Menschen dann für sich beanspruchen dürfen, bzw. was an jetzt beanspruchter Fläche wieder sich selbst überlassen werden sollte und anderen Lebewesen zusteht.

Ich glaube aber nicht, daß sich die Utopie einer von Tier auf Menschenausbeutung beruhenden Gesellschaft in absehbarer Zeit verwirklichen läßt. Angesichts des Leidens und Unrechts was durch Menschen verursacht wird, sehe ich in kleinen realistischen Schritten einen Sinn. Jeder, der/doch aktiv am Kampf gegen die TierausbeuterInnen und MörderInnen teilnimmt und natürlich vegan lebt ist ein unglaublicher Zugewinn; jede ALF-Aktion macht einen Sinn.

VAN: Wie schafft Ihr es, Leute hinzuzugewinnen?
Gibt es bestimmte Kreise, die besonders für die Themen Vegetarismus/Tierrechte sensibilisiert sind?

VOR'ler:
Ein Großteil der VORlerInnen kam über einen persönlichen Umgang mit Leuten aus der Gruppe dazu. Es dürften wohl äußerst selten Leute infolge von Veranstaltungen/Stände oder Kundgebungen zur VOR gestoßen sein. Mittlerweile ist der Bekanntheitsgrad recht groß, es gibt ständig Post, wobei die meisten SchreiberInnen aus der Tierschutz-/Tierrechtsszene stammen. Auf die inzwischen zig-tausendmal verteilten Flugz (McDonald's, Zirkusse, Pelzläden...) ist die Resonanz erschreckend gering.

VAN: Wie ist das Verhältnis zur ANTIFA?
VOR'ler:
Einzelne beteiligen sich in irgendeiner Form gegen die radikale Rechte bzw. gegen den allgemein existierenden Rassismus. Vor längerer Zeit gab es noch 'ne Auseinandersetzung in autonomen Zusammenhängen. Wie ich sehe, haben sich einige davon verabschiedet. Irgendwo sollte das Theoretisieren eine Grenze haben. Die Unterdrückung, Ausbeutung von Tieren hat unermessliche Ausmaße angenommen, dagegen sollten wir unsere Kräfte richten. Auch bei vielen Autonomen stößt du auf ignoranten Ausgrenzen der Rechte von Tieren. Nicht viel weniger schlimm wäre es, wenn TierrechtlerInnen rassistisch oder

sexistisch wären bzw. es unterließen verschiedene subtile Formen davon zu thematisieren.

VAN: Habt Ihr bestimmte Hoffnungen für die Tierbefreiungsbewegung der nächsten Jahre?
Wie seht Ihr die Entwicklung der vergangenen Jahre?
VOR'ler:

Da mußt du dir nur das animal rights movement in England ansehen. Es soll nicht verleugnet werden, daß es dort auch untereinander Streitigkeiten gibt, so verleugnen einige Menschen aus größeren Tierschutz/Tierrechtsorganisationen die ALF und die Eingekasteten. Die NAVS ließ es letztes Jahr am world day for laboratory animals nicht zu, daß eine Sprecherin von Support Animal Rights Prisoners auf der Abschlussskundgebung für die Gefangenen sprechen konnte; dieses Jahr mußte die SG wieder einige Räumlichkeiten für Stände organisieren.

Ich glaube, auch wir werden in den nächsten Jahren den Verhältnissen auf der Insel ein Stück näher kommen sein.

VAN: Was war Euer positives Erlebnis?
VOR'ler:

Da feierte mir eine Kundgebung vor McDonald's an einem Samstagvormittag ein. Das tolle war, die Kundgebung hatte unterschiedliche Gesichter. Anfangs fühlten sich einige FassantInnen stark genervt durch das Plakonzert am Eingang; einige gingen deshalb nicht ein.

Nach einer gewissen Zeit wurde das durch die Polizei verboten, im Zuge der Aktion aufbrach eine Kommunikationssituation ein, da ich vorher noch nicht so erlebt hatte. Um ein auf dem Boden angebrachtes Klebeband, womit Urinisse von Kühen dargestellt wurden, sammelten sich Menschentrauben, es kam zu vielen Gesprächen; einer ging mit einem Megafon herum, um öffentlich mit FassantInnen über ihre Lebensweise und den Tiermarktzert zu sprechen. Die JS bei Berlingen war auch sehr effektiv.

VAN: Was war Euer negativstes Erlebnis?
VOR'ler:

Wenn Du siehst, daß bei einer angemessenen Kundgebung keine Flugs da sind. Transparenz vergessen werden sind, wenn du siehst, daß Leute nicht mehr kommen oder nicht mehr vegan sein sollen. Wenn einer einen Gewehrholzbart an den Kopf bekommt, wenn Du einest ganz wirst von Jagden und Zirkusleuten, wenn Du im PG Sitzen und Gesicht bekommst. Wenn Du mit waschen mußt, was sie mit Tieren machen und das vielleicht kein Ende haben wird.

VAN: Letzte Frage:
Gibt es Gruppen, mit denen Ihr sympathisiert?
VOR'ler:
Gruppen, die sich für Tiere einsetzen, für ihre Befreiung kämpfen; die dir das Gefühl geben, es ist ernst gemeint.

Vielen Dank für das "Gespräch"!



Vegane Attacke Nord



**FIGHT
THEM ALL!**